



Mitwirkung Elektrizitätsversorgung Seedorf (EVS) 12. Okt 2023

Stellungnahme der Grünen Seedorf (Fragebogen der Gemeinde)

Welche der vom Gemeinderat geprüften Varianten sollen weiterverfolgt werden?

Integration in die esag AG Lyss: Ja

Übrige: Nein

Würden Sie eine der Varianten bevorzugen? Wenn ja, welche?

Variante esag AG Lyss

Bitte begründen Sie Ihre Wahl.

- Die Integration der verschiedenen Gemeindewerke ist weiterhin möglich.
- Weiterhin können auch die Photovoltaik und andere nachhaltige Energieproduktionsformen gefördert werden. Zusammen mit den andern Partnern der esag kann eine eigenständige Energiepolitik betrieben werden.
- Für private und öffentliche Investoren in Photovoltaik-Anlagen besteht Planungssicherheit.
- Technische Innovationen wie der Einsatz von Energiespeichern sind eher möglich.
- Die Möglichkeiten der Einflussnahme und der Mitbestimmung bestehen. Die traditionell gute Kooperation mit den Nachbargemeinden kann genutzt werden.
- Ein mit der Region verbundenes Energieunternehmen berücksichtigt lokale gewerbliche Betriebe bei der Auftrags- und Arbeitsvergabe.
- Durch unsere Beteiligung an esag AG bleiben die Leitungen, mindestens indirekt, in unserem Besitz. Die über Jahre hinweg erfolgten Investitionen bleiben uns damit geschützt.
- Wir haben weiter alle Optionen offen, sodass wir uns an zukünftige Entwicklungen eigenständig anpassen können.

Gibt es eine Variante, die Sie keinesfalls weiterverfolgen würden?

Die Variante «EVS selber betreiben wie bisher» ist nicht weiter zu verfolgen.

Bitte begründen Sie Ihre Wahl.

«EVS selber weiterbetreiben wie bisher» lehnen wir klar ab, da unter anderem der bisherige Betrieb als logische Konsequenz zu der heutigen unbefriedigenden Situation geführt hat – unbefriedigend bezüglich der Energiekosten wie auch bezüglich der prekären Lage bei der Beschaffung von fachlicher Kompetenz.

Allgemeine Bemerkungen

Bei der Bewertung der Varianten lassen die Kriterien, die frankenmässig bewertbar sind und sich zudem auf einen auf wenige Jahre beschränkten Zeitraum beziehen, den Verkauf an die BKW vorteilhaft erscheinen. Der kurzfristige, gut ausgewiesene monetäre Vorteil besticht vordergründig. Dabei geben wir aber zu bedenken, dass die BKW, aus einer Position der Stärke, einen etwas eigenwilligen Ansatz der monetären Bewertung gewählt hat. Mit anderen Worten: Die BKW offeriert uns zu hohen Kosten die Rettung aus einer Situation, die sie zum Teil selbst herbeigeführt hat. Möglicherweise ergibt sich aus der Auswertung der Mitwirkung eine Situation, welche Anlass zu einer Nachverhandlung mit der BKW geben kann (beispielsweise, wenn eine wesentliche Anzahl von Antwortenden Bedenken gegenüber einem Verkauf haben).

In den Mitwirkungsunterlagen und der begleitenden Präsentation wird die Aussage gemacht, ein selbst produzierendes Energieunternehmen sei in geringerem Masse von den Unsicherheiten des Strommarktes betroffen. Es gibt namhafte Beispiele für das Gegenteil (siehe den Fall AXPO). Ein Energieunternehmen wie die BKW kann auch bzw. eher durch eine ungeeignete Akquisitionspolitik oder andere riskante Geschäftspraktiken in Schieflage geraten. Auch wenn die BKW der Geschäftsleitung sehr hohe Saläre bezahlt, die wir mitbezahlen, ist damit keine Garantie für eine im Sinne der Endkunden günstige Bereitstellung von elektrischer Energie gegeben. Grossunternehmen bedienen vor allem die Aktionäre. Die Interessen der Endkunden haben geringes Gewicht. Dies ist keine günstige Voraussetzung für eine technisch fortschrittliche und ökologische Art der Energiebereitstellung. Wir ziehen eine regionale Lösung mit einem Unternehmen nahe beim Kunden vor.

Mit Blick auf die sehr schwierige Beurteilungslage und die vielen Kriterien, welche erst aus der Erfahrung neuer Kooperationen bewertet werden können, ziehen wir Lösungen für die Zukunft der Energieversorgung in Seedorf vor, die nicht irreversibel sind. Wir erinnern in diesem Zusammenhang aus der Geschichte Seedorfs dass die dannzumalige Abtretung der Wasserrechte am Frienisberg (auch dies mit Blick auf einen kurzfristigen Gewinn) nachträglich bitter bereut wurde. Wir trauen der Bevölkerung von Seedorf zu, einen kompetenten Entscheid zu treffen. Jedenfalls sollte die Stimmbevölkerung aus einer Mehrzahl von Varianten wählen können. Zu gross ist die Gefahr, dass aus der Ablehnung nur einer Variante der Status Quo, den die wenigsten wünschen, beibehalten würde.

Wir haben verschiedene Varianten erhalten. Eigentlich wäre es sehr hilfreich, wenn eine unabhängige Fachperson/Firma, die auf Energiefragen, insbesondere elektrische Energie spezialisiert ist, diese Varianten anschauen und gewichten würde und dies aus externer Sicht, nicht unter dem Aspekt kurzfristiger rein materieller Vor- und Nachteile, sondern unter Berücksichtigung langfristiger Chancen und Gefahren

Wir verlangen, dass die in der vorliegenden Mitwirkung gemachten Überlegungen und Bedenken in die Entscheidungsunterlagen einfließen.

Angabe Adressat:

Partei Grüne Seedorf